

WHITE RAVENS FESTIVAL FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Veranstaltet von der Stiftung Internationale Jugendbibliothek
16. bis 20. Juli, in München und Bayern

Die Autorinnen und Autoren und die Bücher, mit denen sie
auf dem Festival auftreten, im Kurzprofil*

Für Grundschulen	S. 1
Unterstufe	S. 5
Mittel- und Oberstufe und Fachoberschule	S. 9
Fremdsprachige Lesungen	S. 12

Für Grundschulen

Micaela Chirif, Peru



© Baobab Books

Micaela Chirif wurde 1973 in Lima geboren. Dort lebt sie auch heute – in direkter Nähe zum Meer. Sie studierte Philosophie sowie Kinder- und Jugendliteratur in Peru und Spanien. Für ihr schriftstellerisches Schaffen erhielt sie mehrere Auszeichnungen, darunter den Premio Hispanoamericano de Poesía para Niños für das aus elf Teilen komponierte Prosagedicht „El mar“ (dt. „Das Meer“). Bei Micaela Chirif verbinden sich (Kinder-)Literatur, Lyrik und Sachthemen. Ihre philosophisch-poetischen Erkundungen sind originell, hintergründig und lassen Luft und Weite für eigene Assoziationen.

Der illustrierte Gedichtband „**Das Meer**“, „**El mar**“, enthält Gedichte in freien Versen, die vom Oktopus, Wal, einer Meerjungfrau, von Sternen, den Wolken, dem Fluss und dem Ozean erzählen: Rhythmisch leichtfüßig lässt die Autorin eins ins andere fließen und zeigt humorvoll auf, dass letztlich alles zusammenhängt. „**Das Meer**“ wurde mehrfach prämiert.

In der Veranstaltung werden Kinder nicht nur zum Dichten animiert, sondern erfahren auch viel über das Meer, die Natur und Tierwelt in Peru.

Alter: 3./4. Klasse

Zur Veranstaltung: Interaktive Dichterlesung zum Thema Meer, Natur und Tierwelt Perus

Sprache: Deutsch

Moderation: Jochen Weber, Übersetzer von „Das Meer“, Lektoratsleiter an der Internationalen Jugendbibliothek

*Ausführliche Biographien und Beschreibungen der Bücher stehen auf der Homepage des Festivals unter www.wrfestival.de.

Michal Hvorecký, Slowakei



© Martina Simkovicova

Michal Hvorecký wurde 1976 in Bratislava geboren, wo er nahe der Donau aufgewachsen ist und heute als freier Schriftsteller und Journalist lebt. Seine Artikel erscheinen unter anderem in der FAZ und der ZEIT. 2009 erhielt er in Berlin den Internationalen Journalistenpreis. Er schreibt Bücher für Erwachsene und für Kinder, übersetzt Prosa und Theaterstücke aus dem Deutschen und engagiert sich in seiner Heimat für Leseförderung und Pressefreiheit.

Ein wichtiger Impuls für sein reich bebildertes Kindersachbuch **„Donau. Ein magischer Fluss“** war das zunehmende Artensterben im größten Strom Europas, der sich durch zehn Länder schlängelt. In dem Bilderbuch erkundet ein Hausen, der größte Fisch in der Donau, seinen Fluss, zeigt den Ursprung und reist mit dem sich wandelnden Strom durch Zeiten und Landschaften. Die von dem Autor in einfachen Sätzen erklärten Zusammenhänge finden in Simona Smatanas farbenfrohen Illustrationen eine ansprechende Ergänzung. Das Bilderbuch ist ein eindringliches Plädoyer, die Artenvielfalt dieses magischen Flusses zu erhalten.

Die Veranstaltung ist eine spielerische Ergänzung zum Heimat- und Sachunterricht. Der Autor spricht Deutsch.

Alter: 2./3. Klasse

Zur Veranstaltung: Interaktive Lesung zum Thema Fluss (Donau), Umwelt, Lebensraum

Sprache: Deutsch

Moderation: Dr. Katja Wiebe, Lektorin an der Internationalen Jugendbibliothek

André Letria, Portugal



©Midas Verlag, Zürich

André Letria, 1973 in Lissabon geboren, illustriert seit 1992 Bücher für Kinder und Erwachsene. Zudem gestaltet er Bühnenbilder fürs Theater und drehte Animationsfilme. 2010 gründete er in Lissabon den Verlag Pato Lógico.

Bei mehreren Buchprojekten hat André Letria mit seinem Vater, dem Schriftsteller José Jorge Letria, zusammengearbeitet. Ob in der zauberhaften Hommage auf das Lesen **„Wenn ich ein Buch wäre“** oder in dem aufwühlenden Bilderbuch **„Der Krieg“**: Bei diesem kreativen Duo gehen Text und Bild eine ganz besondere poetische Verbindung ein.

„Wenn ich ein Buch wäre, würde ich jemanden auf der Straße bitten, mich mit nach Hause zu nehmen“, heißt es zu Beginn des hinter sinnigen Bilderbuchs **„Wenn ich ein Buch wäre“**. Prompt kommt jemand vorbei, der sich des herrenlosen Buches annimmt. Wie ein Mantra wiederholt sich der Buchtitel und beleuchtet mit jeweils einem Satz eine neue Seite von dem, was Bücher sein und bewirken können. André Letria gestaltet dazu ansprechende Illustrationen.

Eine originelle Aufforderung an Kinder zum Lesen und Fantasieren.

Alter: 1. bis 3. Klasse

Zur Veranstaltung: interaktive Lesung mit Bildern zum Thema Lesen und Bücher

Sprache: Deutsch

Moderation: Tina Rausch, Literaturpädagogin und Literaturwissenschaftlerin

Bjørn Rørvik, Norwegen



©Erik Brandsborg

Bjørn F. Rørvik, 1964 geboren, wuchs in Østre Jevnaker auf und lebt in Oslo. Er studierte Medien und Kommunikation und arbeitete unter anderem beim Film. Heute zählt er zu den beliebtesten Kinderbuchautoren Norwegens und wurde u.a. mit dem Bilderbuchpreis des Norwegischen Kulturministeriums ausgezeichnet.

In seinen Büchern setzt Bjørn F. Rørvik Antihelden in Szene. Die Geschichten sprühen vor Humor und originellen Einfällen, regen zum Nachspielen und Darüber-Reden an. Bjørn F. Rørvik weiß sehr viel über Tiere, insbesondere über Vögel, und ist gerne auf Lesetour unterwegs – durch Norwegen und andere Länder.

In „**Fuchs und Ferkel. Torte auf Rezept**“ meint Ferkel: „Es gibt bestimmt eine Krankheit, bei der man Limonade trinken und Schokoküsse essen muss, um gesund zu werden.“ Das Rezept dafür stellt der Fuchs Doktor Girlander aus. Verspielt und höchst vergnüglich nimmt Bjørn F. Rørvik die Kraft der Einbildung aufs Korn.

Das Buch animiert zum Nachdenken und Austausch über eigene Flunkereien, Lieblingspeisen und die besten Heilmittel gegen eigene ominöse Leiden.

„**Zwei kleine Ritter**“ handelt von zwei tollpatschigen Rittern, die zu ihren Schwächen, Sorgen und Ängsten stehen, von einer Prinzessin, die auf goldene Schuhe pfeift und einfach mal allein zum Kiosk gehen möchte, und von einer Drachin, die statt Feuer zu spucken zum Schweißgerät greift.

Eine fabelhafte Rittergeschichte und ein Loblied auf Eigenwilligkeit und Autonomie.

Alter: 1./2. Klasse und Vorschule (für Fuchs und Ferkel)

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch über Wunsch- und Rollenbilder

Sprache: Deutsch

Moderation: Dr. Ines Galling, Internationale Jugendbibliothek

Ingo Siegner, Deutschland



©Random House Isabelle Grubert

Ingo Siegner, 1965 in Hannover geboren, lebt in Hannover. Er absolvierte eine Ausbildung bei der Sparkasse, studierte eine Weile Geschichte und Französisch und arbeitete bei einem Reiseveranstalter. Als Kinderbetreuer begann er, Geschichten zu erzählen, aufzuschreiben und brachte sich das Zeichnen bei.

2002 veröffentlichte er „Der kleine Drache Kokosnuss – Ein Vorlese-Bilderbuch“. Heute zählt er zu den erfolgreichsten Kinderbuchautoren. Die millionenfach verkaufte Buchreihe über den kleinen Feuerdrachen begeistert Kinder in aller Welt. Für seinen Einsatz für die frühkindliche Sprach- und Leseförderung erhielt Ingo Siegner 2021 das Niedersächsische Verdienstkreuz. In seinen interaktiven Auftritten verbindet er lebendig seine Erzähl- und Zeichentalente. Dafür wurde er 2012 zum Lesekünstler des Jahres gekürt.

Ingo Siegner liest und erzählt von den zahlreichen Abenteuern des „**Kleinen Drache Kokosnuss**“: von seinem ersten Schultag, seinen Reisen um die Welt und in den Dschungel oder

von seiner Begegnung mit dem „Schwarzen Ritter“. Bei seinen tollen Abenteuern sind der Fressdrache Oskar und das Stachelschwein Mathilda und viele andere immer an seiner Seite.

Ingo Siegner tritt beim White Ravens Festival nur bei der Eröffnung am Sonntag und am Montag in der Internationalen Jugendbibliothek auf.

Alter: 1. bis 4. Klasse

Zur Veranstaltung: Interaktive Lesung.

Sprache: Deutsch, mit Gebärdendolmetscher

Für die Unterstufe (5. bis 7. Klasse)

Simon van der Geest, Niederlande



©Chris van Houts

Simon van der Geest, 1978 in Gouda geboren, studierte in Arnheim Theaterpädagogik. Er schreibt Theaterstücke und Geschichten für Kinder und gibt Theaterkurse für Jugendliche. Seit seinem kinderliterarischen Debüt 2011 überzeugt er als vielschichtiger Erzähler. Dafür erhielt er zahlreiche Preise und wurde 2017 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Simon van der Geests theaterpädagogischer Hintergrund ist in seinen Büchern spürbar. Er beherrscht die Kunst der dramatischen Zuspitzung und ist ein Meister der Spannung. Prägende Themen seines Werks sind Familiengeheimnisse, der Bruderzwist und die Suche der jungen Protagonisten nach Zuneigung und einem sicheren Ort in der Welt.

In „**Der Urwald hat meinen Vater verschluckt**“ macht sich Eva auf die Suche nach ihrem biologischen Vater. Diese führt sie nach Suriname, wo sie sich, begleitet vom Drehteam einer Fernsehshow, plötzlich allein im Dschungel wiederfindet. Simon van der Geest verpackt die berührende Identitätssuche seiner Protagonistin in eine rasante Abenteuergeschichte. Die tagebuchartige Ich-Erzählung wird ergänzt durch die mit Zeichnungen versehene Projektarbeit Evas und ihre E-Mail-Korrespondenz mit ihrem besten Freund Luuk.

Hedde ist ein Freak. In einem modrigen, dunklen Kellerverschlag sammelt und pflegt er hingebungsvoll Insekten. Niemand außer seinem älteren Bruder Jeppe weiß von diesem Hobby und kennt das Versteck. Als der sich in den Kopf setzt, den Keller als Probenraum für seine Band zu übernehmen, beginnen die Brüder einen erbitterten Streit. Erzählt wird die Geschichte des Bruderzwistes in **Krasshüpfer** eindringlich aus der Perspektive des sensiblen, eigenbrötlerischen Hidde, der die Vorfälle seinem Tagebuch anvertraut. Man erfährt nicht nur von den Nöten des Jungen, sondern am Ende auch von einem Familiengeheimnis, das schwer auf den Brüdern lastet.

Alter: 6./7. Klasse (Der Urwald ...) 7./8. Klasse (Krasshüpfer)

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch. Thema Identität, Diversität, Familie, Medien

Sprache: Deutsch

Moderation: NN

Lisa Krusche, Deutschland



Verlagsgesetz Bonn, München © Charlotte Krusche Hannover/HR

Lisa Krusche, 1990 in Hildesheim geboren, lebt als freie Schriftstellerin und Journalistin in Braunschweig. Sie studierte Germanistik und Kunstwissenschaft in Braunschweig und Literarisches Schreiben in Hildesheim. 2020 erhielt sie bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt den Deutschlandfunk-Preis.

Lisa Krusche debütierte 2021 mit dem Kinderbuch „Das Universum ist verdammt groß und super-mystisch“, wofür sie mehrere Auszeichnungen erhielt. „Dank ihres unverbrauchten und frischen, durch ihre aktuelle Medienerfahrung geprägten Tons“, gilt die Autorin als „eines der größten Versprechen in der aktuellen Kinderliteratur.“

In „**Das Universum ist verdammt groß und supermystisch**“ spricht Gustav nicht mehr wegen des neuen Freunds seiner Mutter. Das ungewöhnliche Mädchen Charles steht ihm zur Seite und macht sich mit ihm und Gustavs Opa, einem ehemaligen Zirkusclown, auf die Suche nach dem leiblichen Vater. Auf ihrer waghalsigen Reise quer durch Europa finden allerlei supermystische Begegnungen statt, es werden Geheimnisse gelüftet und Fehler eingestanden. Diese rasante Road Novel steckt voller Situationskomik – und feiert zwei eigenwillige Persönlichkeiten.

Alter: 5. /6. Klasse

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch über Identität, Familie und Freundschaft

Sprache: Deutsch

Moderation: NN

M. G. Leonard, Großbritannien



©privat

M. G. Leonard, 1974 in Torquay in Devon geboren, lebt mit Familie, Hund, Katze und vielen exotischen Käfern in Brighton am Meer. Sie arbeitete zunächst in der Musikbranche, danach als Schauspielerin und als Digital Producer. Ihr anschließendes Literatur-Studium brachte sie zum Schreiben.

2016 landete M. G. Leonard mit ihrem skurrilen Debüt „Käferkumpel“ einen internationalen Bestseller, der in rund 35 Ländern erschien. Der Erfolg brachte ihr das Amt der Vizepräsidentin der Insektenhilfsorganisation Buglife ein. Mit „Die Geheimnisse von Birdwood“ startete sie 2021 eine spannende Abenteuer-Krimi-Reihe über Vögel, Mut und Freundschaft.

Corvus Featherstone wird von klein auf Twitch genannt. Ein Twitcher ist ein begeisterter Vogelbeobachter, der sich für seltene Vogelarten interessiert. Auch Twitch liebt Vögel, mit Menschen tut er sich schwerer. Deswegen freut er sich, die Ferien ungestört im Naturschutzgebiet Birdwood verbringen zu können. Unversehens ist er in einen Kriminalfall verwickelt. Der Autorin gelingt in „Die Geheimnisse von Birdwood“ das Kunststück, junge Leserinnen und Leser in einer packenden Krimihandlung für relevante Naturschutzthemen zu sensibilisieren – und mit ihnen ihre eigene Begeisterung für Vögel zu teilen.

Alter: 5. /6. Klasse (deutschspr: Lesungen) / für 7./8. Klasse auch englischspr. Lesung

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch. Kann mit dem Besuch einer Vogelbeobachtungsstation verbunden werden.

Sprache: Deutsch/ Englisch

Moderation: Claudia Söffner, Internationale Jugendbibliothek

Martin Muser, Deutschland



©Mina Henriette Binder

Martin Muser, geboren 1965 in Stuttgart, lebt in Berlin. Er studierte an der Hochschule der Künste Berlin, arbeitete als Journalist, Dramaturg und Dozent, verfasste Drehbücher und schreibt heute hauptsächlich für Kinder und Jugendliche.

In seinen Büchern schlägt Martin Muser ganz verschiedene literarische Töne an. Mit „Kannawoniwasein!“ hat er eine unglaublich witzige Roadnovel und ein herzerwärmender Freundschaftsroman geschrieben. Der Autor liebt Lesungen und wurde 2020 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels zum Lesekünstler des Jahres gekürt.

Finn darf erstmals alleine mit dem Zug zu seiner Mutter nach Berlin fahren. Prompt wird er beklaut und wird vom Schaffner an die Luft gesetzt. Gemeinsam mit der mutigen Jola beginnt eine wilde Abenteuerfahrt, in der die Kinder einen Traktor kapern, auf einen König und einen Präsidenten treffen und eine Blutsbrüderschaft der besonderen Art schließen. „**Kannawoniwasein! Manchmal muss man einfach verduften**“ ist von Kästners „Emil und die Detektive“ und Herrndorfes „Tschick“ inspiriert, setzt aber einen vollkommen neuen, witzigen Ton.

Alter: 5. /6. Klasse

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch zum Thema Freundschaft, Mut und Stärke

Sprache: Deutsch

Moderation: NN

Max de Radiguès, Belgien



©privat

Max de Radiguès, 1982 in Belgien geboren, lebt in Brüssel. Er arbeitet in einem Verlag und zeichnet und schreibt Comics für Kinder und Erwachsene. Für seinen Comicroman „Frangins“ bekam er 2011 den Prix des Collégiens und 2012 den Prix Bulles de Cristal. 2020 wurde die Graphic Novel „Simon & Louise“ auf der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna ausgezeichnet.

Die Comics von Max de Radiguès behandeln die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Mit seinem unverwechselbaren Stil schafft er dafür stimmige Bilder. Virtuos wechselt er zwischen actionreichen Panels und ruhigen Sequenzen, die das Innenleben seiner Figuren spiegeln. Dabei finden sich Verweise auf Jack London, Jules Verne, Hergé und Quentin Tarantino sowie auf die Herausforderungen der globalen, digitalen Gesellschaft.

520 km trennen Simon und Louise in den Sommerferien. Als Simon auf Facebook sieht, dass Louise ihren Status auf „Single“ gesetzt hat, macht er sich kurzerhand nach Montpellier auf, um Louise zurückzugewinnen. Diese grübelt unterdessen über die Unterschiede von Liebe und Freundschaft nach und wird von ihrer Cousine zu Dingen überredet, die sie nicht möchte. In einer rasanten Lovestory voller Missverständnisse, Zufälle und überraschender Begegnungen erzählt Max de Radiguès in „**Simon & Louise**“, wie zwei junge Menschen über sich hinauswachsen.

„**Frangins**“ erzählt von der Annäherung zweier Jungen. Eigentlich war ein Vater-und-Sohn-Urlaub geplant. Doch Hugos Papa hat einfach seine neue Freundin und deren Sohn Michel eingeladen mitzukommen. Der 13jährige Hugo ist wütend, weil er sich sicher ist, dass Michel ihn nicht ausstehen

kann. Zunächst scheinen sich die Befürchtungen zu bestätigen, bis beide Jugendlichen unerwartet in ein Abenteuer geraten und eine Nacht gemeinsam am Lagerfeuer verbringen müssen

Alter: Simon & Louise – 5./6. Klasse/ Frangins – 6./7. Klasse

Französischsprachige Veranstaltung für Niveau A2 bis B1

Zur Veranstaltung: Comicslesung mit Bildern zu den Themen Freundschaft, Patchwork, erste Liebe, Sommerferien

Sprache: Deutsch

Moderation: Oliver Ilan Schulz, Internationale Jugendbibliothek

(Mittel- und Oberstufe, ab 8. Klasse bis 12. Klasse und Fachoberschule)

Sarah Jäger, Deutschland



©Anna-Lisa Konrad

Sarah Jäger, 1979 in Paderborn geboren, lebt im Ruhrgebiet. Sie jobbte in einem Callcenter und als Theaterpädagogin, bevor sie Buchhändlerin wurde. 2020 begann sie Jugendbücher zu schreiben, mit denen sie sich schnell einen Namen als herausragende Autorin machte.

Für ihre authentisch und lebensnah erzählten Geschichten vom Erwachsenwerden erhielt sie verschiedene Preise, darunter den Luchs des Monats März 2020 sowie das Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium 2021 für „Nach vorn, nach Süden“. 2022 war sie für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Lena arbeitet im Penny-Markt und hängt mit den anderen Aushilfskräften im Hinterhof ab. Sie machen sich mit dem klapprigen Auto von Lena auf die Suche nach Jo, der verschwunden ist. In „**Nach vorn, nach Süden**“ kommt sich eine bunt zusammengewürfelte Gruppe Jugendlicher auf ihrem skurrilen Trip durch die sengende Julihitze näher. Sie teilen lang gehütete Geheimnisse, nerven einander und machen manch überraschende Begegnung.

Kim fliegt immer wieder von der Schule. Ihre Mutter schickt sie zu ihrem Ex-Freund aufs Dorf, wo Kim ihre Wut bändigen soll. Dort lernt sie Janne und Alex kennen. Kim findet sich in einer komplizierten Dreiecksfreundschaft wieder und beginnt langsam zu erkennen, wo ihre Zerstörungswut herrührt. Sarah Jäger erzählt in „**Schnabeltier Deluxe**“ mit feinem Gespür für die Seelenlage ihrer wankelmütigen Heldin und mit grandiosem Sprachwitz.

Alter: ab 8. Klasse

Zur Veranstaltung: Lesung

Sprache: Deutsch

Moderation: NN

Shaw Kuzki, Japan



©privat

Shaw Kuzki, 1957 in Hiroshima geboren, gehört zu den Nachgeborenen des Atombombenangriffs 1945. Sie studierte Englische Literatur in Tokio und arbeitete als Dozentin für Englische Literatur. Heute lebt sie in der Präfektur Kanagawa. Seit ihrem Debüt 2005 zählt sie zu Japans erfolgreichsten Jugendbuchautorinnen.

Ihr vielfach ausgezeichnetes Werk umfasst fantastische Erzählungen ebenso wie Coming of Age Romane. Vor allem schreibt sie sog. Atombombenliteratur, die die Atombombenabwürfe über Japan und deren Folgen thematisiert und so die Erinnerung daran wachhält.

Jedes Jahr nimmt die 12jährige Nozomi an einer Zeremonie teil, bei der Laternen zum Andenken an die Opfer des Bombenangriffs auf Hiroshima in einen Fluss gesetzt werden. Die Menschen schreiben die Namen ihrer verstorbenen Angehörigen und Friedensbotschaften auf die Papierlaternen. Nozomi fällt auf, dass ihre Mutter eine Laterne ohne Namen auf den Fluss setzt. Sie beginnt gemeinsam mit Freunden, Fragen zu stellen und stößt auf verschüttete Schicksale von Verlust, Trauer, Schmerz und Einsamkeit und wird immer wieder mit einer Wand des Schweigens konfrontiert. „**Soul Lanterns**“ (**Die schwimmenden Laternen von Hiroshima**) handelt nicht nur von einem der schlimmsten Menschheitsverbrechen in der Geschichte, sondern stellt zeitlose Fragen nach der Schuld und Unschuld von Opfern im Krieg, nach Erinnern und Vergessen, ein Thema von leider wieder großen Aktualität.

Alter: ab 9. Klasse

Zur Veranstaltung: Lesung und Diskussion

Sprache: Deutsch, auf Wunsch Englisch, Japanisch **Moderation:** NN

André Letria, Portugal



©Midas Verlag Zürich

André Letria, 1973 in Lissabon geboren, illustriert seit 1992 Bücher für Kinder und Erwachsene. Zudem gestaltet er Bühnenbilder fürs Theater und drehte Animationsfilme. 2010 gründete er in Lissabon den Verlag Pato Lógico.

Bei mehreren Buchprojekten hat André Letria mit seinem Vater, dem Schriftsteller José Jorge Letria, zusammengearbeitet. So auch in dem aufwühlenden Bilderbuch „Der Krieg“. Bei diesem kreativen Duo gehen Text und Bild eine ganz besondere poetische Verbindung ein.

„Der Krieg kann keine Geschichten erzählen, er kann sie nur vernichten“, steht in dem großartigen Buch **„Der Krieg“**. Darin werden keine Geschichten erzählt. Es sind vielmehr zeitlose, tiefgründige, sprachlich wuchtige, bildstarke Gedanken über die Gründe des Krieges, seinen Charakter, seine Macht, seine Auswirkungen und seine enge Verbundenheit mit den Menschen. Dazu zeigt André Letria in düsteren und atemberaubenden, niemals aber grausamen oder blutigen Bildern eine schattenhafte Welt, in die der Krieg langsam eindringt – und bietet viele Ansätze, ins Gespräch zu kommen. Bereits 2018 erschienen, fasziniert dieses Buch angesichts des aktuellen Weltgeschehens wegen seiner zeitlosen Brisanz.

Alter: ab 9. Klasse, Kunst- und Geschichtsklassen

Zur Veranstaltung: Werkstattbericht mit Bildern und Diskussion

Sprache: Deutsch oder Deutsch-Englisch

Moderation: Tina Rausch, Literaturpädagogin und Literaturwissenschaftlerin

Malinda Lo, USA



©Sharona Jacobs

Malinda Lo, 1974 im chinesischen Guangzhou geboren, wuchs in Colorado auf und lebt zurzeit in Massachusetts. Sie studierte Ostasienwissenschaften und Kulturanthropologie und arbeitete als Journalistin für verschiedene Medien mit einem Fokus auf die Belange der LGBT-Community.

Sie debütierte 2009 mit einer lesbischen Neuerzählung von „Aschenputtel“ und hat seither mehrere Romane veröffentlicht. „Last night at the Telegraph Club“ ist ihr erster ins Deutsche übersetzter Roman.

Lily Hu erfüllt stets die Erwartungen ihrer Eltern. Seit Neuestem hinterfragt die 17jährige ihr Leben in Chinatown. Mit Unterstützung ihrer weißen Klassenkameradin Kath, in die sie sich verliebt, lehnt Lily sich gegen die konservativen Vorstellungen der Gesellschaft auf. Welches Risiko die beiden Mädchen damit im San Francisco der 1950er-Jahre eingehen, zeichnet die Autorin in ihrem queeren Jugendroman **„Last night at the Telegraph Club“** eindrücklich nach. Lily erlebt homophobe Mikroaggressionen und offenen Rassismus und gefährdet in dem von Antikommunismus und Verschwörungstheorien geprägten Klima der McCarthy Ära auch die Zukunft ihrer gesamten Familie.

Alter: ab 8. Klasse für eine deutschspr. Lesungen/ Ab 9. Klasse für eine englischspr. Lesungen

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch

Sprache: Deutsch oder Englisch

Moderation: Beate Schäfer, freie Lektorin, literarische Übersetzerin (u.a. von Malinda Lo) und Schreibpädagogin

Martin Muser, Deutschland



Martin Muser, geboren 1965 in Stuttgart, lebt in Berlin. Er studierte an der Hochschule der Künste Berlin, arbeitete als Journalist, Dramaturg und Dozent, verfasste Drehbücher und schreibt heute hauptsächlich für Kinder und Jugendliche.

In seinen Büchern schlägt Martin Muser ganz verschiedene literarische Töne an. Bisher hat er vor allem Kinderbücher geschrieben. Der gerade erschienene Roman „Weil“ ist sein Jugendbuchdebüt.

©Mina Henriette Binder

Der Anhalter ist Selin auf Anhieb unsympathisch. Kaum im VW-Bus sitzend, nervt er Selin, Manuel, Knut, Philipp und Esther mit rassistischen und sexistischen Sprüchen. Die Clique schmeißt ihn unliebe an einer Tankstelle heraus. Kurz darauf erreichen sie das Ferienhaus von Esthers Eltern, in dem sie Ethik fürs Abi lernen wollen. Als es am nächsten Morgen an der Tür hämmert, beginnt für die fünf Jugendlichen ein Alptraum. Eine verhängnisvolle Gewaltspirale wird in Gang gesetzt. „Weil“ ist ein Buch über Angst vor Gewalt, Hilflosigkeit und Ausgeliefertsein. Wie in einem Kammerstück lotet der Autor Fragen nach Schuld und Verantwortung aus.

Alter: ab 8. Klasse

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch

Sprache: Deutsch

Moderation: NN

Fremdsprachige Lesungen

Spanisch mit der peruanischen Lyrikerin Micaela Chirif



© Baobab Books

Micaela Chirif wurde 1973 in Lima geboren. Dort lebt sie auch heute – in direkter Nähe zum Meer. Sie studierte Philosophie sowie Kinder- und Jugendliteratur in Peru und Spanien. Für ihr schriftstellerisches Schaffen erhielt sie mehrere Auszeichnungen, darunter den Premio Hispanoamericano de Poesía para Niños für das aus elf Teilen komponierte Prosagedicht „El mar“ (dt. „Das Meer“).

Bei Micaela Chirif verbinden sich (Kinder-)Literatur, Lyrik und Sachthemen. Ihre philosophisch-poetischen Erkundungen sind originell, hintergründig und lassen Luft und Weite für eigene Assoziationen.

Der illustrierte Gedichtband „**Das Meer**“, „**El mar**“, enthält Gedichte in freien Versen, die vom Oktopus, Wal, einer Meerjungfrau, von Sternen, den Wolken, dem Fluss und dem Ozean erzählen: Rhythmisch leichtfüßig lässt die Autorin eins ins andere fließen und zeigt humorvoll auf, dass letztlich alles zusammenhängt.

Alter: Spanischklassen ab Niveau B2

Zur Veranstaltung: Übersetzerwerkstatt (mit kleinen Gruppen), Lesung und Gespräch

Moderation: Jochen Weber, Übersetzer und Lektor an der Internationalen Jugendbibliothek

Englisch mit der britischen Autorin M.G. Leonard



©privat

M. G. Leonard, 1974 in Torquay in Devon geboren, lebt mit Familie, Hund, Katze und vielen exotischen Käfern in Brighton am Meer. Sie arbeitete zunächst in der Musikbranche, danach als Schauspielerin und als Digital Producer. Ihr anschließendes Literatur-Studium brachte sie zum Schreiben.

2016 landete M. G. Leonard mit ihrem skurrilen Debüt „Käferkumpel“ einen internationalen Bestseller, der in rund 35 Ländern erschien. Der Erfolg brachte ihr das Amt der Vizepräsidentin der Insektenhilfsorganisation Buglife ein. Mit „Die Geheimnisse von Birdwood“ startete sie 2021 eine spannende Abenteuer-Krimi-Reihe über Vögel, Mut und Freundschaft.

Corvus Featherstone wird von klein auf Twitch genannt. Ein Twitcher ist ein begeisterter Vogelbeobachter, der sich für seltene Vogelarten interessiert. Auch Twitch liebt Vögel, mit Menschen tut er sich schwerer. Deswegen freut er sich, die Ferien ungestört im Naturschutzgebiet Birdwood verbringen zu können. Unversehens ist er in einen Kriminalfall verwickelt. Der Autorin gelingt in „Die Geheimnisse von Birdwood“ das Kunststück, junge Leserinnen und Leser in einer packenden Krimihandlung für relevante Naturschutzthemen zu sensibilisieren – und mit ihnen ihre eigene Begeisterung für Vögel zu teilen.

Alter: ab 7./8. Klasse, Nivea B1 aufwärts

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch. Kann mit dem Besuch einer Vogelbeobachtungsstation verbunden werden.

Moderation: Claudia Söffner, Internationale Jugendbibliothek

Englisch mit der amerikanischen Autorin Malinda Lo



©Sharona Jacobs

Malinda Lo, 1974 im chinesischen Guangzhou geboren, wuchs in Colorado auf und lebt zurzeit in Massachusetts. Sie studierte Ostasienwissenschaften und Kulturanthropologie und arbeitete als Journalistin für verschiedene Medien mit einem Fokus auf die Belange der LGBT-Community.

Sie debütierte 2009 mit einer lesbischen Neuerzählung von „Aschenputtel“ und hat seither mehrere Romane veröffentlicht. „Last night at the Telegraph Club“ ist ihr erster ins Deutsche übersetzter Roman.

Lily Hu erfüllt stets die Erwartungen ihrer Eltern. Seit Neuestem hinterfragt die 17jährige ihr Leben in Chinatown. Mit Unterstützung ihrer weißen Klassenkameradin Kath, in die sie sich verliebt, lehnt Lily sich gegen die konservativen Vorstellungen der Gesellschaft auf. Welches Risiko die beiden Mädchen damit im San Francisco der 1950er-Jahre eingehen, zeichnet die Autorin in ihrem queeren Jugendroman **„Last night at the Telegraph Club“** eindrücklich nach. Lily erlebt homophobe Mikroaggressionen und offenen Rassismus und gefährdet in dem von Antikommunismus und Verschwörungstheorien geprägten Klima der McCarthy Ära auch die Zukunft ihrer gesamten Familie.

Alter: ab 9. Klasse, Niveau B2

Zur Veranstaltung: Lesung und Gespräch

Moderation: Beate Schäfer, freie Lektorin, literarische Übersetzerin (u.a. von Malinda Lo) und Schreibpädagogin

Französisch mit dem belgischen Autor Max de Radiguès



©privat

Max de Radiguès, 1982 in Belgien geboren, lebt in Brüssel. Er arbeitet in einem Verlag und zeichnet und schreibt Comics für Kinder und Erwachsene. Für seinen Comicroman „Frangins“ bekam er 2011 den Prix des Collégiens und 2012 den Prix Bulles de Cristal. 2020 wurde die Graphic Novel „Simon & Louise“ auf der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna ausgezeichnet.

Die Comics von Max de Radiguès behandeln die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Virtuos wechselt er zwischen actionreichen Panels und ruhigen Sequenzen, die das Innenleben seiner Figuren spiegeln. Dabei finden sich Verweise auf Jack London, Jules Verne, Hergé und Quentin Tarantino.

520 km trennen Simon und Louise in den Sommerferien. Als Simon auf Facebook sieht, dass Louise ihren Status auf „Single“ gesetzt hat, macht er sich auf nach Montpellier zu Louise. Diese grübelt unterdessen über die Unterschiede von Liebe und Freundschaft. In einer rasanten Lovestory voller Missverständnisse, Zufälle und überraschender Begegnungen erzählt Max de Radiguès in **„Simon & Louise“**, wie zwei junge Menschen über sich hinauswachsen

„Frangins“ erzählt von der Annäherung zweier Jungen. Eigentlich war ein Vater-und-Sohn-Urlaub geplant. Doch Hugos Vater hat seine neue Freundin und deren Sohn Michel eingeladen. Hugo ist wütend, weil er sich sicher ist, dass Michel ihn nicht ausstehen kann. Zunächst scheinen sich die Befürchtungen zu bestätigen, bis beide Jugendlichen unerwartet in ein Abenteuer geraten.

Alter: Französischklassen für Niveau A2 bis B1

Zur Veranstaltung: Comiclesung mit Bildern zu den Themen Freundschaft, Patchwork, erste Liebe, Sommerferien

Moderation: Oliver Ilan Schulz, Internationale Jugendbibliothek

Japanische Lesung mit Shaw Kuzki



©privat

Shaw Kuzki, 1957 in Hiroshima geboren, gehört zu den Nachgeborenen des Atombombenangriffs 1945. Sie studierte Englische Literatur in Tokio und arbeitete als Dozentin für Englische Literatur. Heute lebt sie in der Präfektur Kanagawa. Seit ihrem Debüt 2005 zählt sie zu Japans erfolgreichsten Jugendbuchautorinnen.

Ihr vielfach ausgezeichnetes Werk umfasst fantastische Erzählungen ebenso wie Coming of Age Romane. Vor allem schreibt sie sog. Atombombenliteratur, die die Atombombenabwürfe über Japan und deren Folgen thematisiert und so die Erinnerung daran wachhält.

Jedes Jahr nimmt die 12jährige Nozomi an einer Zeremonie teil, bei der Laternen zum Andenken an die Opfer des Bombenangriffs auf Hiroshima in einen Fluss gesetzt werden. Die Menschen schreiben die Namen ihrer verstorbenen Angehörigen und Friedensbotschaften auf die Papierlaternen. Nozomi fällt auf, dass ihre Mutter eine Laterne ohne Namen auf den Fluss setzt. Sie beginnt, Fragen zu stellen und stößt auf verschüttete Schicksale von Verlust, Trauer, Schmerz und Einsamkeit. „**Soul Lanterns**“ (**Die schwimmenden Laternen von Hiroshima**) handelt nicht nur von einem der schlimmsten Menschheitsverbrechen in der Geschichte, sondern stellt zeitlose Fragen nach der Schuld und Unschuld von Opfern im Krieg, ein Thema von leider wieder großen Aktualität.

Alter: ab 9. Klasse

Zur Veranstaltung: Lesung und Diskussion

Moderation: NN